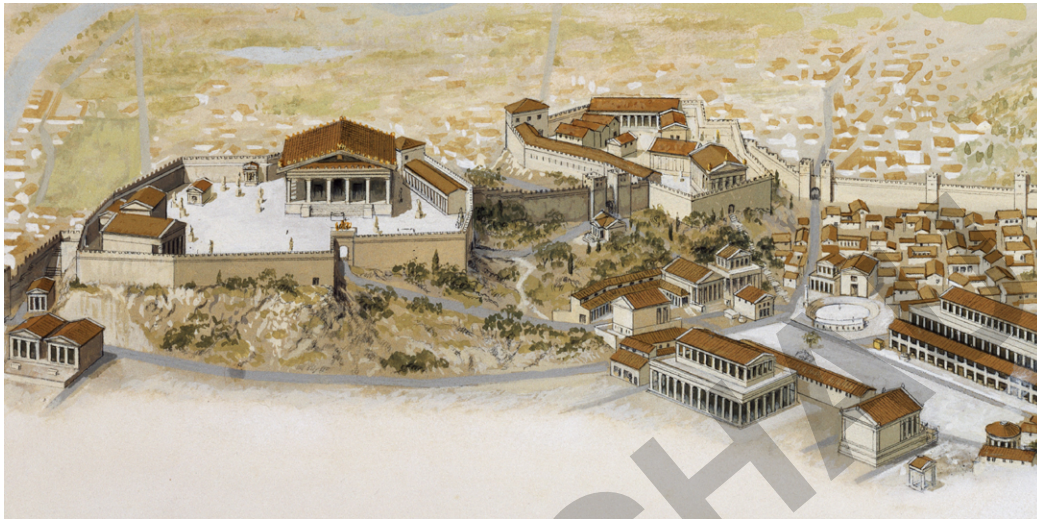


II.23

Antike

Die Gründung Roms – Mythos und Wirklichkeit

Andreas Hammer



© akg-images / Peter Connolly

„7, 5, 3 – Rom schlüpft aus dem Ei.“ Vielen ist dieser Merksatz zu den Anfängen des Römischen Reiches bekannt. Doch was steckt dahinter? Der Beitrag rückt die Sagen der römischen Frühzeit in den Fokus und vergleicht diese mit wissenschaftlichen Erkenntnissen. Schülerinnen und Schüler stellen in einfacher Form fest, dass Geschichtsschreibung auch Deutung ist. Sie setzen sich mit der Frage auseinander, welche Bedeutung Gründungsmythen damals wie heute haben.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5/6
Dauer:	4–6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	historische Sachverhalte ordnen; fragerelevante Informationen aus einfachen Textquellen und Bildern entnehmen; zwischen Vermutetem und Belegbarem unterscheiden; die Darstellung von Geschichte als Deutung erklären
Thematische Bereiche:	Sagen zur römischen Gründungsgeschichte: Äneas, Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen; wissenschaftliche Erkenntnisse über Roms Frühzeit; Varusschlacht
Medien:	Rekonstruktionszeichnungen, darstellende Texte, Textquellen



Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Das antike Rom – Vorkenntnisse und Vorstellungen
M 1	Rom in Vergangenheit und Gegenwart – Stadtansichten
M 2	Rom in Vergangenheit und Gegenwart – Was weißt du über Rom?
Inhalt:	Die Lernenden erhalten mithilfe zweier Abbildungen Roms einen ersten Eindruck von dem Unterrichtsgegenstand. Sie formulieren ihre Vorkenntnisse und Vorstellungen zum antiken Rom in einer Mindmap.

2./3. Stunde

Thema:	Gründungsmythen Roms – „7, 5, 3 – Rom schlüpft aus dem Ei.“
M 3	Gründungsmythen Roms (I) – Äneas, Held von Troja
M 4	Gründungsmythen Roms (II) – Romulus und Remus
M 5	Gründungsmythen Roms (III) – Der Raub der Sabinerinnen
M 6	Gründungsmythen Roms – Sagen in Wort und Bild
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler lernen Sagen von der Frühzeit Roms kennen. Sie erarbeiten eine Definition für den Terminus „Sage“ und deuten die Intentionen hinter den Erzählungen.

4. Stunde

Thema:	Roms Anfänge – Sagen und Wirklichkeit
M 7	Roms Frühzeit – Was weiß die Wissenschaft?
Inhalt:	Die Lernenden erarbeiten die wissenschaftlich belegten Bedingungen der römischen Siedlungsschritte. Sie unterscheiden dabei zwischen wissenschaftlich Belegbarem und Mythos.

5. Stunde

Thema:	Die Beurteilung der Römer durch Zeitgenossen
M 8	Die Römer – Räuber und Mörder oder tapfere Krieger?
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen kontroverse zeitgenössische Äußerungen über die Römer und formulieren ein Sachurteil. Schließlich formulieren sie im Rahmen eines Streitgespräches Werturteile, die insbesondere die Verherrlichung der Römer in den Sagen kritisch reflektieren.

6. Stunde

Thema: Die Varusschlacht als ein deutscher Gründungsmythos

M 9 **Die Varusschlacht – Ein deutscher Gründungsmythos**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit der Varusschlacht als deutschem Gründungsmythos und erkennen, dass Geschichte politisch instrumentalisiert werden kann.

Lernerfolgskontrolle

M 10 **Die Gründung Roms – Das hast du gelernt!**

Zusatzmaterial

Eine unterrichtsbegleitende PowerPoint-Präsentation mit allen Aufgabenstellungen und Bildmaterialien finden Sie in Ihrem persönlichen Online-Archiv unter www.raabe.de.



Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgaben		Alternative		

M 1

Rom in Vergangenheit und Gegenwart – Stadtansichten

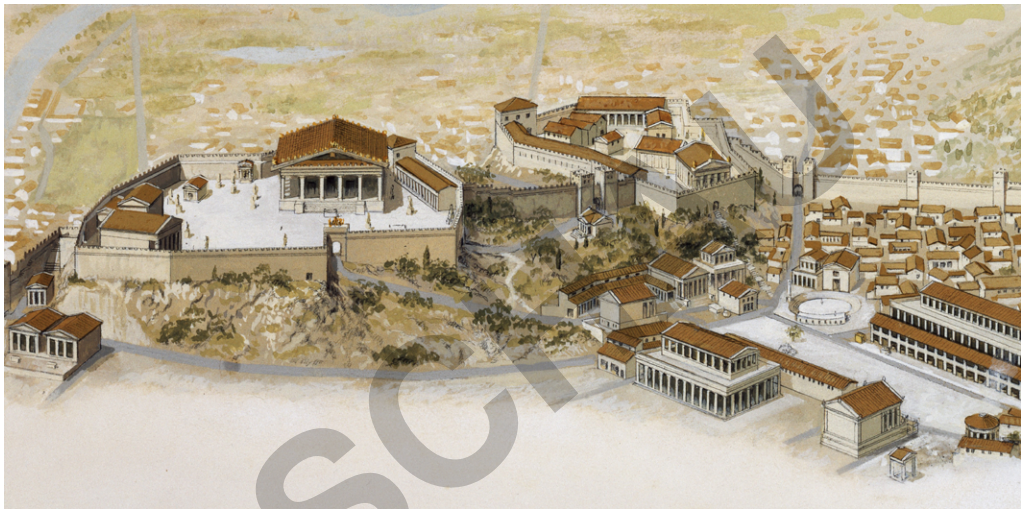
Hier siehst du zwei Abbildungen der Stadt Rom. Bild 1 ist eine Rekonstruktion der Stadt, wie sie im 2. Jahrhundert vor Christus ausgesehen haben könnte. Bild 2 zeigt einen Teil des heutigen Roms. Betrachte die beiden Bilder aufmerksam.

Aufgaben

1. Beschreibe das erste und das zweite Bild. Was fällt dir besonders auf?
2. Vergleiche beide Bilder miteinander. Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede stellst du fest?



Das antike und das heutige Rom



Rekonstruktion Roms am Ende des 2. Jh. v. Chr.



Luftaufnahme des heutigen Roms

Bild 1: Peter Connolly/akg-images; Bild 2: Nico De Pasquale Photography/Moment

Rom in Vergangenheit und Gegenwart – Was weißt du über Rom?

M 2

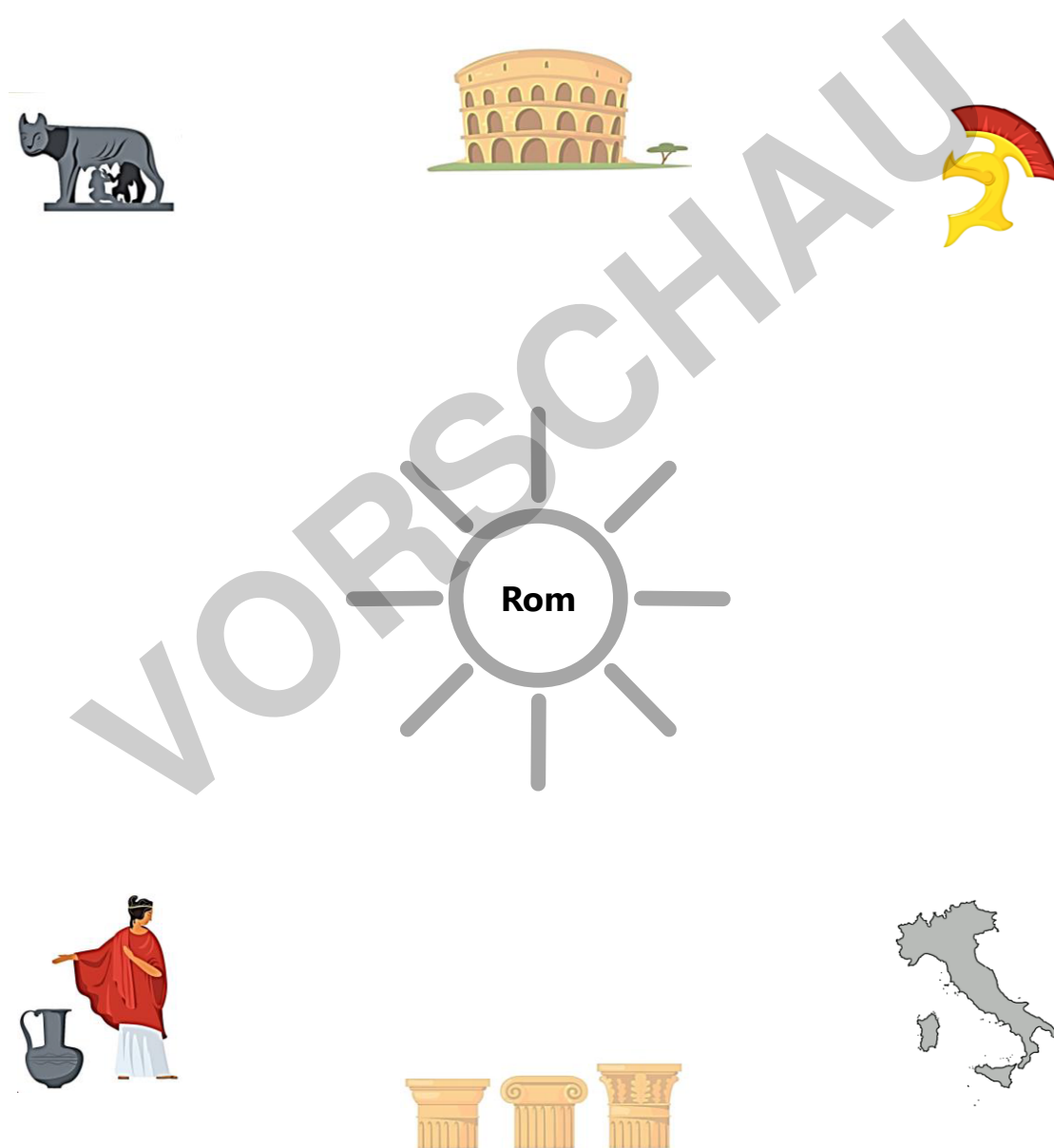
Rom war in der Antike der Mittelpunkt des Imperium Romanum, des Römischen Reiches. Heute ist Rom die Hauptstadt Italiens.

Aufgaben

1. Sammle in der Mindmap Begriffe und Stichworte, die dir zum antiken und heutigen Rom einfallen. Die Bilder helfen dir dabei.
2. „7, 5, 3 – Rom schlüpft aus dem Ei.“ Dieser Spruch ist eine Eselsbrücke. Sie hilft dir beim Lernen. Kannst du dir denken, was dieser Satz bedeuten soll?



Mindmap Rom



Bilder 1–5: dashadima / iStock / Getty Images Plus; Bild 6: PCH-Vector / iStock / Getty Images Plus

Das Hermannsdenkmal

Vor allem Arminius wurde im 19. Jahrhundert als deutscher Held bezeichnet. So glaubte man, dass er sich als „urdeutscher“ Hermann gegen das Römische Reich gewehrt habe und in der Varusschlacht bewies, was in den Deutschen stecke.

Im Jahr 1849 wurde beispielsweise das Studenten- und Volkslied „Als die Römer frech geworden“ veröffentlicht, das folgendermaßen begann:

Als die Römer frech geworden,
 Sim serim sim sim sim sim
 Zogen sie nach Deutschlands Norden,
 Sim serim sim sim sim sim
 Vorne mit Trompetenschall,
 Te rä tä tä te rä,
 Ritt der Generalfeldmarschall,
 Te rä tä tä te rä,
 Herr Quintilius Varus,

Refrain:

Wau, wau, wau, wau, wau,
 Herr Quintilius Varus,
 Schnäde räng täng :|
 Schnäde räng täng, de räng täng täng



Im Jahr 1875, nach der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871, wurde in der Nähe von Detmold das Hermannsdenkmal eingeweiht. Es erinnert mit einer 26,57 Meter großen Figur an den Cheruskerfürst Arminius. Das sieben Meter lange und 550 Kilogramm schwere Schwert trägt die Inschrift „Deutsche Einigkeit meine Stärke / meine Stärke Deutschlands Macht“. Der Cheruskerfürst Arminius wird noch immer von manchen Deutschen als deutscher Held Hermann verehrt. Heute besuchen jedes Jahr mehr als eine Million Menschen das Monument.

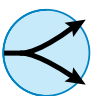
Autorentext; Lied: Allgemeines Deutsches Commersbuch. Erstaussgabe 1858. Hrsg. v. Werner Heilmann. Wilhelm Heyne. München 1975. S. 344 – 345; Bild: Hubert Berberich (HubiB), CC BY 3.0 via Wikimedia Commons

Zusatzaufgabe

Auch moderne Staaten wie zum Beispiel die USA oder Frankreich haben „Gründungsgeschichten“, die du kritisch untersuchen kannst.

Recherchiere zu **einem** dieser Staaten:

- Berichte zu den **USA** über die Boston Tea Party im Jahr 1773.
- Berichte zu **Frankreich** über den Sturm auf die Bastille im Jahr 1789.



Hinweise (M 3–M 6)

Wiederholen Sie zum **Einstieg** die Ergebnisse der Mindmap zu Rom und fragen Sie nach dem Bild mit der Wölfin. Alternativ können Sie z. B. auch die Bronzestatue der säugenden Wölfin mit Romulus und Remus aus dem Kapitولينischen Museum in Rom zeigen. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben diese Darstellung und weisen auf die Außergewöhnlichkeit dieses Vorgangs hin. Möglicherweise kennen bereits einige die Sage und erzählen sie nach. Dies wird zum Anlass genommen, um zum Stundenthema hinzuleiten und dieses an der Tafel festzuhalten: Sagen aus der Frühzeit Roms.

In der **Erarbeitung** befassen sich drei etwa gleich starke Klassengruppen in Einzel- oder Partnerarbeit mit jeweils einer Sage (M 3, M 4 und M 5). Die Arbeitsaufträge sind gleichlautend. Zunächst werden die Merkmale einer Sage eingeführt. Danach ist zu überprüfen, ob es sich bei den Erzählungen tatsächlich um Sagen handelt.

Zur gemeinsamen **Ergebnissicherung** oder als Zusatzaufgabe kann die Tabelle in Material M 6 genutzt werden. Wird M 6 auf DIN A3 vergrößert, können neben Stichpunkten auch Wort-Bild-Collagen oder Comics arbeitsteilig entstehen und für alle zusammenkopiert werden.

Die dritte Aufgabe kann in einer abschließenden **Vertiefungsphase** besprochen werden: Hier geht es um die Wirkung der Sagen und deren identitätsstiftenden Charakter für die Römer.

Hinweis

Aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern wird auffallen, dass die Sagen von Äneas und Romulus und Remus die Stadtgründung „doppelt“ erzählen, unterstellt man eine Entwicklung Roms aus Alba Longa. Das wiederum kann zu einer Infragestellung des Wahrheitsgehaltes der Sagen durch die Schülerinnen und Schüler führen.

Erwartungshorizont M 3–M 6

Aufgabe 1

Eine Sage ist eine *mündlich* weitererzählte *Geschichte*. Sie verbindet in der (damaligen) Wirklichkeit vorhandene Orte, Personen und *Ereignisse* mit ausgedachten Elementen, bei denen z. B. übernatürliche Wesen (Riesen, *Götter*) eine Rolle spielen.
Der Autor der Geschichte ist *unbekannt*.

Erwartungshorizont M 3

Aufgabe 2

Glaubwürdige Inhalte (blau)	Unglaubwürdige Inhalte (rot)
<ul style="list-style-type: none"> • Troja • Trojanischer Krieg • das Mittelmeer 	<ul style="list-style-type: none"> • Sohn der Venus • Heldenkräfte • Reise in die Totenwelt • Vorhersage der Herrschaft seines Geschlechtes und des römischen Weltreiches